

Dringliche Anfrage**Kann die Stiftung Hof zu Wil ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen?**

Mit der feierlichen Eröffnung des Hofes zu Wil durfte die Stadt Wil ein bedeutendes Projekt der Öffentlichkeit übergeben. Der Anlass war ein würdiger Abschluss einer umfassenden Sanierung und ein Zeichen dafür, welchen Stellenwert der Hof für unsere Stadt hat.

Am 14.05.2026 wurden wir vom Stiftungs- und noch Stadtpräsidenten über die Zeitung informiert, dass über 4 Millionen Franken für die Finanzierung der letzten Sanierungsetappe fehlen. Der Stiftungs- und Stadtpräsident hat sich jedoch das Ziel gesetzt, dass die Finanzierungsfrage gelöst ist, bevor er seine Ämter am 16. August 2026 abgibt.

Umso mehr erstaunt es, dass es Rückmeldungen aus dem regionalen Gewerbe gibt, die bis heute immer noch auf ausstehende Zahlungen beziehungsweise Schlusszahlungen warten.

Besonders irritierend erscheint in diesem Zusammenhang, dass zur Eröffnungsfeier sehr grosszügig eingeladen wurde und zahlreiche Gäste neben einem kostenlosen Hofabzeichen auch von einer unentgeltlichen Verpflegung profitieren konnten. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie eine derart grosszügige Finanzierung der Eröffnungsfeier damit vereinbar ist, dass gleichzeitig offenbar noch berechnigte Forderungen von Handwerksbetrieben offen sind.

Die beteiligten Unternehmen haben mit ihrem Einsatz wesentlich zum Gelingen dieses Projekts beigetragen. Gerade für kleine und mittlere Betriebe sind offene Forderungen eine Belastung und binden Liquidität. Es hinterlässt einen unglücklichen Eindruck, wenn ein Projekt feierlich eröffnet wird, während diejenigen, welche die Arbeiten ausgeführt haben, teilweise noch auf ihr Geld warten.

Dass bei grösseren Bauprojekten Schlussabrechnungen und Nachträge sorgfältig geprüft werden müssen ist nachvollziehbar. Wo Leistungen jedoch unbestritten erbracht wurden, sollten berechnigte Forderungen ohne unnötige Verzögerung beglichen werden. Die öffentliche Hand und eine öffentlich getragene Stiftung tragen gegenüber dem regionalen Gewerbe eine besondere Verantwortung und sollten mit gutem Beispiel vorangehen.

Ich bitte den Stadtrat deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Wie viele Unternehmen sind derzeit noch von ausstehenden Zahlungen oder Schlussabrechnungen betroffen?*
- 2. Wie hoch ist der Gesamtbetrag der noch offenen Forderungen?*
- 3. Weshalb konnten diese Zahlungen bisher nicht abgeschlossen werden?*

4. Wurden die Kosten der Eröffnungsfeier aus Mitteln der Stiftung oder der Stadt finanziert, und wie hoch fielen diese insgesamt aus (Aufteilung Stadt/Stiftung)?
5. Nach welchen Kriterien wurden Hofabzeichen kostenlos abgegeben?
6. Bis wann dürfen die betroffenen Unternehmen mit einer vollständigen Erledigung der offenen Forderungen rechnen?
7. Besteht die Gefahr, dass die Stiftung nicht mehr Zahlungsfähig ist und unsere Stadt für die offenen Forderungen aufkommen muss oder der Stiftung erneut einen hohen Geldbetrag als zinsloses Darlehen überweisen muss?
8. Besteht die Gefahr, dass die Betriebserfolgsrechnung der Stiftung längerfristig nicht ausgeglichen ist und unsere Stadt auf die Rückzahlung der gewährten zinslosen Darlehen verzichten muss oder gar auch noch für die laufenden Kosten aufkommen muss?

Wil, 21.07.2026



Pascal Stieger
Stadtparlamentarier, SVP-Fraktion